



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1902

603 (28.12.1902) Sonntags-Ausgabe 2. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-100392](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-100392)

General-Anzeiger



(Wöchentliche Volkszeitung) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6. 2. Lesens- und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6. 2.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendsblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim“
In der Postliste eingetragen unter Nr. 2892.
Telephon: Direktion und Druckerlei: Nr. 841
Redaktion: Nr. 877
Expedition: Nr. 218
Postamt: Nr. 815

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.
Eringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postzuschlag 24.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich, ins Haus od. durch die Post 20 Pfg.
Inserates:
Die Colonade-Zeile . . . 20 Pfg.
Kurzweilige Inserate . . . 25 „
Die Restame-Zeile . . . 60 „

Nr. 605.

Sonntaa, 28. Dezember 1902.

(2. Blatt.)

Auch eine Jahres-Abrechnung.

Sylvesters-Bauderei von Ernst Vogel. (Nachdruck verboten.)

Wieder ist ein Jahr ins Meer der Ewigkeit hinabgesunken! Jeder von uns ist sich der Bedeutung des Moments bewußt, der die Vergangenheit von der Zukunft scheidet. Ein Jahr, obwohl nur eine spanne Zeit, ist eine wichtige und belangreiche Epoche unseres kurzen Lebens, das sich im Durchschnitt aus höchstens fünfundsiebzig solcher Jahre zusammensetzt. Gewiß, manche Leute werden 70, manche 80 und etliche sogar 90 und mehr Jahre alt — aber wieviel sind es denn? Der sechste Theil aller Geborenen sagt schon im ersten Jahre wieder der schönen Welt Abschied, bis zum 45. Jahre sterben ca. 50 Prozent, das 80. Jahr erreicht nur etwa der dreißigste Theil aller Erdbürger. Wir haben daher alle Ursache, ein Jahr nicht zu unterschätzen und jeden einzelnen Tag wohl in acht zu nehmen.

Wenn wir uns die Bedeutung und Ausdehnung eines Jahres noch mehr vergegenwärtigen wollen, brauchen wir auf seine Naturgeschichte nur ein wenig näher einzugehen. Wir wissen, daß ein Jahr 365 Tage hat, das sind aber 8760 Stunden bzw. 525,600 Minuten oder 31,536,000 Sekunden. Innerhalb eines Jahres werden auf unserem Planeten nicht weniger als 36,792,000 Menschen geboren (man rechnet auf die Minute 70 Geburten- und 67 Todesfälle), während die Zahl der Gestorbenen im gleichen Zeitraum 35,215,200 beträgt. Das ergibt in einem einzigen Jahre eine ungefähre Zunahme der Menschen um 1,576,800, und man darf wohl dreist behaupten, daß diese Zahl zur Zeit noch viel zu niedrig gegriffen ist. Schon in diesen Ziffern spiegelt sich eine Unsumme von Freud und Leid; die Freude läßt sich ebensowenig, wie das Leid in Ziffern darstellen, höchstens die Zahl der Krankheitsstage, welche in einem Jahre auf die gesammte Menschheit entfallen, können wir annähernd berechnen. Man rechnet im Durchschnitt auf jeden Menschen jährlich 10 Krankheitsstage, das ergibt für die gesammten Erdbewohner, letztere nur zu 1 1/2 Milliarde gerechnet, die ungeheure Summe von 15 Milliarden Krankheitsstagen, in Ziffern 15 000 000 000!

Wende ich meinen Blick auf die Erde und den Himmel, so gelange ich bei einer auch nur flüchtigen Berechnung der Thätigkeit der Himmelskörper während eines Jahres ebenfalls zu den erstaunlichsten Resultaten. Die Erde legt in einem Jahre die ungeheure Strecke von 931 Millionen Kilometer, das Licht sogar beinahe 10 000 Milliarden Kilometer zurück. Sternschnuppen treten innerhalb eines Jahres nicht weniger als 2555 Millionen (natürlich rund gerechnet) auf.

Ich aber selbst, was habe ich im abgelaufenen Jahr Alles vollbracht? Man höre und staune! Ich habe täglich durchschnittlich 10 Stunden gearbeitet, das sind 3650 Stunden, geschlafen täglich 8 Stunden, das sind 2920 Stunden. Ich habe während der abgelaufenen 12 Monate nicht weniger als 9 460 800 Athemzüge gethan (die Minute zu 18 Athemzügen gerechnet), während die Zahl meiner Herzschläge sich — die Minute zu rund 70 angenommen — sogar auf 36 792 000 beläuft. Mit meinen 9 460 800 Athemzügen habe ich nicht weniger als (rund) 7 950 000 Liter Luft in mich hineingepumpt. Erstaunlich ist die Arbeit, welche der Organismus leistet; am Deutlichsten tritt dies bei dem Herzen hervor, dessen bewegende Kraft viel größer ist, als die meisten von uns glauben. Diese Kraft ist so groß, daß sie eine kleine Druckmaschine in Bewegung zu setzen vermöchte, zu deren Heizung in der Stunde 3 Pfund Kohlen verbraucht würden. Würde meine Herzmaschine mit Kohlen betrieben, so hätte ich also das Jahr über deren 26 280 Pfund, also beinahe 263 Zentner verbraucht. Wir heizen aber nicht mit so unschmackhaften Substanzen, sondern mit Fleisch, Gemüse, Brod und Getränken, ich einziger Mensch allein habe im vergangenen Jahre 365 Pfund Brod verzehrt, was während eines auf 70 Jahre berechneten Lebens die Kleinigkeit von 25 650 Pfund ergibt, also einen Brodloß von beinahe 19 Kubikmetern Inhalt oder ein Brod von 3 Meter Länge, 3 Meter Breite und 2 Meter Höhe ergeben müßte! Oder, wenn ich die Gesamtheit der von mir in fester und flüssiger Form während des Jahres konsumierten Nahrungsmittel auf 1300 Kilogramm berechne, so habe ich gerade das Zwanzigfache meines eigenen Gewichtes an Speisen und Getränken verzehrt!

Wie hoch ist nun wohl die Bewegung, die ich mit gemacht, zu schätzen? Das Exemplar ist nicht schwer auszurechnen. Ich gehe durchschnittlich täglich zwei Stunden, gleich 730 Stunden im Jahre. Während dieser 730 Stunden lege ich, wenn ich in der Minute 65 Meter geht, 2847 000 Meter, das sind 2847 Kilometer zurück, ich durchquere also zweimal Deutschland in seiner größten Ausdehnung. Ja, viele Wenige machen ein Viel! Ein Briefträger, der nur 3 Kilometer in einer Stunde abmacht und täglich 10 Stunden geht, also täglich 30 Kilometer abläuft, bringt es im Jahre, die Feiertage und Freistunden zu zusammen 65 Tagen angenommen, auf die enorme Summe von 9000 Kilometer, das ist die Entfernung von Aist nach Basel, also von der Nordostspitze des Deutschen Reiches bis zur Südwestspitze, sechs-

mal genommen. Der unermüdete Bote Stephans durchquert also in einem einzigen Jahre sechsmal das deutsche Vaterland in seiner größten Ausdehnung; nimmt man nun an, er sei im Ganzen 40 Jahre im Dienst gewesen, so hat er diese Tour 240 Mal gemacht, oder auch, er hat im Ganzen 360,000 Kilometer zurückgelegt und damit neunmal die Erde zu Fuß in der Äquatorlinie (der Äquatorumfang der Erde beträgt 40,070 Kilometer) umkreist. Noch wenige Dienstjahre mehr, und der brave Mann hätte die Reise von der Erde zum Monde durchgeführt! Erstaunlich ist es auch, was unser Briefträger im Bergsteigen leistet. Geseht, er erklimmt den Tag nur 300 Treppen — was in der Großstadt lange nicht zureicht — und jede Treppe entspricht nur einer Höhe von drei Meter, so hat er damit einen Berg von 900 Meter Höhe erklettert und ist ihn wieder herabgestiegen. In einem Jahre ergibt das 300,000 Meter, eine Zahl, welche etwa der Höhe der 50 höchsten Berge der Erde gleichkommt.

Am langsamsten haben sich meine Fingernägel bewegt; da sie in 15 Jahren etwa 1 Meter lang wachsen, so umfaßt ihre Jahresbewegung ungefähr 6 Centimeter. Würde sich ein Mensch die Nägel während eines 70jährigen Daseins niemals beschneiden und würden sie ununterbrochen fortwachsen, so würde der Betreffende am Ende seines Lebens 4 1/2 Meter lange Nägel haben. Weit rascher entwickelt sich unser Haupthaar. In der Sekunde beträgt sein Wachstum 0,000,000,03 Meter, und seine abgeschweiften Stücke vermögen, wie man berechnet hat, zusammen eine Länge von 6 Meter zu erreichen. Wie viel da auf ein Jahr kommt, mag sich jeder selbst ausrechnen. Eine Schneide könnte während eines Jahres, vorausgesetzt, daß sie sich Tag und Nacht fortbewegte, die immerhin respectable Strecke von 52 Kilometer zurücklegen; ein Schnellzug, der 90 Kilometer in einer Stunde fährt, würde in einem Jahre 788,400 Kilometer durchmessen, was einer Fahrt nach dem Monde und zurück gleichkommt. Wir könnten diese frapanzierenden Beispiele beliebig vermehren, doch mag das Gefüge genügen, um unseren Respekt vor dem Jahre zu erhöhen. Nehmen wir die Zahl der arbeitenden Menschen zusammen — wie unendlich ist die Summe der Werthe, die in einem einzigen Jahre auf der Erde geschaffen werden! Und welch bedeutender Konsum steht der Produktion gegenüber! Die 50 Mill. Bewohner Deutschlands verzehren zusammen in einem einzigen Jahre, wenn wir nur 200 Pfund auf eine Person rechnen, da ja auch Kinder und Kranke in Erwägung zu ziehen sind, nicht weniger als 5 Milliarden Kilogramm Brod, das sind 100 Millionen Centner zum Preise von 1 Milliarde Mark!

Wir sehen, es ist eine ganz kuriose Abrechnung, die wir da mit uns selbst und den Dingen unserer Umgebung halten, und sie ist nicht so überflüssig, wie sie auf den ersten Blick erscheint, da sie uns zeigt, welche ungeheure Resultate aus den Kleinigkeiten des täglichen Thuns entspringen und uns unsere Kräfte anspornen lehrt im Dienste der Allgemeinheit und Entwidlung. Auch der Geringste ist mit seiner Arbeit für das Ganze von Werth, und wenn er seine Jahresrechnung schreibt, so ergibt sie schon ein ganz ansehnliches Fazit!

Drum achte Keiner den Andern gering,
Viele Kleine machen ein großes Ding!
Fügt nur geschäftig den Stein zum Stein,
Zulezt ragt's, ein Thurm, in die Wolken hinein!

Literarisches.

Für alle Welt. Illustrierte Zeitschrift. 9. Jahrgang. (Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W.) Soeben erschienen Heft 8.
Für gute Stunde. Illustrierte Zeitschrift. (Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W. 57.) Soeben erschien Heft 7.
Das literarische Echo. Halbmonatsschrift für Literaturfreunde. (Herausgeber: Dr. Josef Gillingger; Verlag: F. J. Schöner & Co., Berlin W.) Zweites Dezemberheft: Max Lorenz, Politik und Theater. — Erich Meyer, Neue französische Romane. — Carl Hagemann, Gegenwarts-Dramen. — Georg Winde-Bonnet, Neues von und über Friedrich v. Heintz. — Rorich Reiter, Schiller und Grillparzer. — Der Haß Subermann. — Echo der Zeitungen. — Echo der Zeit-schriften. — Französischer, norddeutscher, liebenbürgischer, ameri-kanischer Brief. — Echo der Bühnen. — Kurze Anzeigen. — Nachrichten. — Der Büchermarkt.

Auf das Interesse vieler Leserkreise darf der neue Roman „Blonde Versuchung“ von Margarethe von Dörben rechnen. (Verlag von Hermann Seemann Nachf., Leipzig, Preis 3 M.) Margarethe von Dörben hat diese interessante Lebensgeschichte mit einem fauber romanischer Stimmung auszustatten gewußt und in einem Stil von so klarer und durchsichtiger Schönheit dargestellt, daß man in diesem Roman ohne Zweifel ihr künstlerisch reines und vollendetes Werk sehen wird.

Die beliebte Romanistin Erika Kiebert hat über-rascht und heute mit einem Werk, „Scheiden Eing“, Roman eines Hindu. (Leipzig, Hermann Seemann Nachf., Preis 3 M.) Dieses gibt uns ein Bild aus dem Leben eines hohen indischen Staats-beamten, das an tiefen seelischen Konflikten und Sturmbegegnungen anreihen Ereignissen überreich ist. Um seine Liebe ringen in leidens-schaftlichem Kampfe zwei Frauenherzen und werden unbewußt zu Vollenbenden seines tragischen Geschicks.

C. Teia, die Verfasserin der interessanten und tiefempfun-denen Romane „Wir Herzlosen“ und „Wie der Peter am Kreuzweg“ lenkt dieses mal die Aufmerksamkeit durch ein zeitiges Drama auf sich, das unter dem Titel „Der Wille zum Glück“ im Verlage von Hermann Seemann Nachf., Leipzig, erschienen ist (Preis 2 M.).

frei von allem episodischen Beiwerk wird die Handlung mit künst-licher Einfachheit aus den Charakteren entwickelt und zu ihrer tragischen Höhe emporgeführt. Die spannende Ausgestaltung des Konfliktes und der lebensvolle Dialog, welcher eine Fülle wirklichkeits-treuer Beobachtungen birgt, dürften den Erfolg des Werkes auch auf der Bühne sichern.

Geschichte der Stadt Mannheim von R. Döfer. Erschienen Heft 3. Interessiren werden von den Illustrationen dieses Heftes die Reproduktion des Rathhauses mit Marktflag, des Hauptwirthshaus mit Johannisplatz, welches bis ins vorige Jahrhundert bestand, des „Tempels der Eintracht“, eine im Jahre 1899 zerstörte Straße, wie schließlich der dem Heft beigelegte Situationsplan der Belagerung Mannheims durch Eilys. Bezüglich des Textes verweisen wir auf unsere Besprechung des Heftes Nr. 1.

Ein Roman, welcher durch gehaltvolle Weltanschauung auf jeden Leser einen tiefgreifenden Eindruck ausüben wird, ist „Der neue Gott“ von Leonore Frei (Verlag von Hermann Seemann Nachfolger in Leipzig, 2 Bde. à M. 2.50). Der Roman führt uns die an Kämpfen und Leiden so reiche Geschichte des Volkes Israel zur Zeit Moses vor Augen, wie durch die stehende Gewalt einer großen Persönlichkeit die geschichtliche Entwicklung eines ganzen Volkes bestimmt und dieses vom Götzendienste und Aberglauben zu einer reinen und geläuterten Gottesverehrung emporgeführt wird.

Als ein ursprünglicher Dichter, der seinen eigenen Weg im Land der Poesie fand, zeigt sich Wilhelm Holzamer in seinem neuesten Werk „Garnische Colonna“ (Leipzig, Hermann Seemann Nachfolger, Preis 2 M.). Eine selten künstlerische Geschlossenheit wohnt in diesem Geschichtsbuch; es ist die Geschichte einer Liebe, wie sie nur eine feinfühligste Poetennatur erleben und erschämen konnte, der erschütternde Roman zweier sensibler Menschenleben, die in einer unerbittlichen Neigung zu einander tiefstes Leid und höchsten Erden-glück durchgelebt haben.

Die bekannte Romanistin Erika Kiebert hat ein neues Buch und zwar einen sogenannten „36-Roman“ geschrieben, der bei Hermann Seemann Nachfolger in Leipzig erschienen ist. Er heißt „Es war einmal“ (Preis M. 2.50), und zeichnet ein lebendiges Frauenbild ohne alle romantische Beeinträchtigung, von einer so schlichten Wahrhaftigkeit, einer Ehrlichkeit des Erlebten erfüllt, daß er ergreifend wirkt wie selten ein Buch. Gestalten ziehen vorbei, bald heller, bald dunkler, und Träume gleiten um diese Mädchenseele in schwebenden Bildern. Mit einem beschiedenen und doch heiteren Blick schließt dieser schöne und empfehlenswerthe Roman.

„Wera Winzler“, ein Roman mit dem bezeichnenden Unter-titel „Kämpfe einer Mädchenseele“, von Frances Kühle ist soeben im Verlag von Hermann Seemann Nachfolger in Leipzig erschienen (Preis M. 3) und schildert die Lebensschicksale eines be-gabten jungen Mädchens, das durch ihren energiegelosen Charakter und die Art ihres Talentes in Konflikt mit ihrem Vater geräth. Von diesem verstoßen, wendet sie sich der Künstlerlaufbahn zu und ringt sich in schweren seelischen Kämpfen zu Selbstständigkeit und Bedeutung durch.

Soeben ist im Verlage von Hermann Seemann Nachfolger in Leipzig erschienen: „Im feindlichen Leben“ von Jenny Schwabe. Preis M. 3. Das ist der Roman der Lebenmanne mit all den man-nigfachen Anfechtungen und Sorgen, denen diese junge Mädchen in ihrer dienenden Stellung ausgesetzt sind. Das ist der Roman eines gut erzogenen, tüchtigen Mädchens, dem seine Armuth überall Jwaug ansetzt und das gezwungen ist, seine jungen Kräfte in felleidender Arbeit zu verbrauchen, dem es aber doch gelingt, sich wider durchzu-kämpfen und einen beglückenden Wirkungskreis in Leben und Ehe zu finden.

Landwirthschaft, Obst- und Gartenbau, sowie Gemeinnütziges.

Ueber den Obstbau wird der „Heid. Jg.“ geschrieben: Das Frodenwerden der Buzgeln an zu verpflanzenden Obstbäumen ist nachtheilig, sagen und behaupten wohl die meisten Obstbauern. Wir haben versucht, hierin Gewisheit zu erlangen und können zu folgenden Resultate, das sich auf eine dreijährige Beobachtung stützt. Vor etwa fünf Jahren entnahmen wir im Spätherbste einer Baum-schule Abends einen Baum, um ihn am anderen Morgen zu setzen. Er wurde an den Buzgeln dünn mit Erde bedekt. In der Nacht trat Frost ein, der etwa vier Tage anhielt. Die Buzgeln des jungen Baumes waren zum Theil sichtbar erfroren, oder doch ausgetrocknet. Ein Bekannter nahm ihn dennoch und setzte ihn, und siehe, es ist heute ein schöner, gesunder Baum. Wir entnahmen nun ein Jahr später mehrere Bäume, die wir theils sofort, theils erst nach etlichen Tagen in die Erde brachten. Letztere versprachen zwar im ersten Sommer wenig Fortgang und man glaubte schon an ein Eingehen. Das im ersten Sommer Verkaufte wurde aber im zweiten nachgeholt und heute sind sämtliche Bäume gleich schön. Trotz dieses günstigen Ergebnisses möchte aber doch nicht behauptet werden: Es ist gleich, wie man Bäume pflanzt, ob kurz oder spät nach der Entnahme aus dem Boden. Im Gegentheil sei Jedermann immer sorgfältig und gewissenhaft, wie überall, so auch hier. Wie bei allen Pflanzversuchen, so spielen auch hier das Wetter und viele andere zufällige Umstände mit, so daß man eine bestimmte, feste Gewisheit darüber gar nicht erlangen kann. So ist es auch mit dem Buzgelschnitt. Manche sagen, vor dem Pflanzen der Bäume gehören die Buzgeln kurz geschnitten; Andere meinen, wozu dem Baume seine ersten Lebensorgane nehmen? Wir halten es mit den Letzteren; wir machten mit dem Beschneiden der Buzgeln recht unangenehme Erfahrungen. War ein sogen. „Gipfel“ der Buzgeln nicht schaden, sondern dieselben zum Triebe reizen. Nicht genug kann auch vor dem zu tiefen Segen der Bäume gemerkt werden. Während diejenigen, die in der gleichen Tiefe geschnitten werden, wie sie in Baum-schulen stehen, gute Fortschritte machen und gesund sich entwickeln, werden die hier geschnitten sehr zu zögern, nur wenig oder gar kein Triebe machen und mit der Zeit eingehen. Schaut also nach Allen, wenn Eure junggepflanzten Bäume nicht recht vor-wärts wollen. Sorgfalt überall!

Verlofungs-Liste des General-Anzeiger

Nr. 24.

der Stadt Mannheim und Umgebung.

1902.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

- 1) Ansbach-Gunzenhausener Eisenbahn 7 Fl.-Lose von 1856.
- 2) Badische Eisenbahn-Anleihen von 1880 und 1886.
- 3) Bayerische Bodencredit-Anstalt in Würzburg, 3 1/2 Pfandbriefe Serie I.
- 4) Brüsseler 2 1/2 100 Fr.-Lose v. 1896.
- 5) Freiburger Staatsbank, 2 1/2 100 Fr.-Lose von 1896.
- 6) Genueser 150 Lire-Lose von 1899.
- 7) Holländische Weisse Kreuz-10 Fl.-Lose von 1888.
- 8) Mühlburger Brauerei vormals Freiherrl. v. Seidenack'sche Brauerei in Karlsruhe-Mühlburg, Part.-Obligationen.
- 9) Neuchâtel 10 Fr.-Lose von 1857.
- 10) Oesterreichische Allgemeine Boden-Credit-Anstalt, 3 1/2 Präm.-Schuldversch. I. Emission 1880.
- 11) Oesterreichische Nordwestbahn, Prioritäts-Obl. Emission 1874.
- 12) Oesterreichische Südbahn-Gesellschaft, Actien und Obl.
- 13) Oesterreich-Ungarische (Franz.) Staats-Eisenbahn-Ges. Actien.
- 14) Preussische Central-Boden-Credit-Actien-Ges., Pfandbriefe.
- 15) Russischer Gegenseitiger Boden-Credit-Verein, 5 Metall-Pfandbr.
- 16) Türkische 3 1/2 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870.
- 17) Ungarische Hypothekbank, 4 1/2 Prämien-Obligationen v. 1884.

1) Ansbach-Gunzenhausener Eisenbahn, 7 Fl.-Lose von 1856.

Prämienziehung am 10. Decbr. 1902. Zahlbar am 15. Juni 1905. Am 15. November 1902 gezogene Serien:

19	26	135	180	268	308	348
376	377	507	556	637	720	723
789	828	906	1068	1124	1140	
1148	1242	1441	1445	1474	1507	
1550	1654	1659	1780	1784	1828	
1988	2220	2230	2278	2306	2321	
2394	2404	2428	2485	2543	2593	
2648	2740	2778	2847	2853	2909	
3057	3055	3064	3101	3101	3164	
3264	3274	3350	3388	3374	3531	
3532	3670	3727	3760	3764	3880	
3920	3951	4000	4009	4033	4148	
4261	4282	4340	4371	4441	4466	
4526	4618	4673	4739	4753	4769	
4781	4795	4922	4940	4961	4964	

2) Badische Eisenbahn-Anleihen von 1880 und 1886.

Prämien:

4 6000 Fl. Serie 3164 Nr. 38.
4 1000 Fl. Serie 3727 Nr. 47.
4 500 Fl. Serie 180 Nr. 13.
4 100 Fl. Serie 348 Nr. 35.
3064 28, 4009 50, 4348 13, 4441 36.
4 500 Fl. Serie 135 Nr. 10, 637 5.
2275 15, 3274 81, 3531 3, 3790 31.
3880 41, 3931 47, 4063 17, 4145 8.
4 30 Fl. Serie 135 Nr. 18, 26.
377 41, 723 10, 740 14, 1558 29.
1988 21, 2304 1, 14 42, 2847 21.
3064 21, 3070 25, 30, 3020 5.
4261 43, 4262 4, 4769 7 37.
4 20 Fl. Serie 376 Nr. 8, 905 40.
1243 23, 1474 30, 1507 32, 1651 16.
1658 6, 2250 4, 2250 6, 2321 27.
2428 21, 2648 29, 2740 45, 2778 20.
2987 18, 3055 5, 3101 8, 3256 50.
3381 17, 3727 49, 3760 49, 3850 3.
4006 16, 4145 28, 4261 9, 4466 22.
45 27, 4528 21, 4618 19, 4940 16, 4964 30.

3) Bayerische Bodencredit-Anstalt in Würzburg, 3 1/2 Pfandbriefe Serie I.

Prämien:

4 6000 Fl. Serie 3164 Nr. 38.
4 1000 Fl. Serie 3727 Nr. 47.
4 500 Fl. Serie 180 Nr. 13.
4 100 Fl. Serie 348 Nr. 35.
3064 28, 4009 50, 4348 13, 4441 36.
4 500 Fl. Serie 135 Nr. 10, 637 5.
2275 15, 3274 81, 3531 3, 3790 31.
3880 41, 3931 47, 4063 17, 4145 8.
4 30 Fl. Serie 135 Nr. 18, 26.
377 41, 723 10, 740 14, 1558 29.
1988 21, 2304 1, 14 42, 2847 21.
3064 21, 3070 25, 30, 3020 5.
4261 43, 4262 4, 4769 7 37.
4 20 Fl. Serie 376 Nr. 8, 905 40.
1243 23, 1474 30, 1507 32, 1651 16.
1658 6, 2250 4, 2250 6, 2321 27.
2428 21, 2648 29, 2740 45, 2778 20.
2987 18, 3055 5, 3101 8, 3256 50.
3381 17, 3727 49, 3760 49, 3850 3.
4006 16, 4145 28, 4261 9, 4466 22.
45 27, 4528 21, 4618 19, 4940 16, 4964 30.

4) Brüsseler 2 1/2 100 Fr.-Lose von 1896.

Prämien:

4 6000 Fl. Serie 3164 Nr. 38.
4 1000 Fl. Serie 3727 Nr. 47.
4 500 Fl. Serie 180 Nr. 13.
4 100 Fl. Serie 348 Nr. 35.
3064 28, 4009 50, 4348 13, 4441 36.
4 500 Fl. Serie 135 Nr. 10, 637 5.
2275 15, 3274 81, 3531 3, 3790 31.
3880 41, 3931 47, 4063 17, 4145 8.
4 30 Fl. Serie 135 Nr. 18, 26.
377 41, 723 10, 740 14, 1558 29.
1988 21, 2304 1, 14 42, 2847 21.
3064 21, 3070 25, 30, 3020 5.
4261 43, 4262 4, 4769 7 37.
4 20 Fl. Serie 376 Nr. 8, 905 40.
1243 23, 1474 30, 1507 32, 1651 16.
1658 6, 2250 4, 2250 6, 2321 27.
2428 21, 2648 29, 2740 45, 2778 20.
2987 18, 3055 5, 3101 8, 3256 50.
3381 17, 3727 49, 3760 49, 3850 3.
4006 16, 4145 28, 4261 9, 4466 22.
45 27, 4528 21, 4618 19, 4940 16, 4964 30.

5) Freiburger Staatsbank, 2 1/2 100 Fr.-Lose von 1896.

Prämien:

4 6000 Fl. Serie 3164 Nr. 38.
4 1000 Fl. Serie 3727 Nr. 47.
4 500 Fl. Serie 180 Nr. 13.
4 100 Fl. Serie 348 Nr. 35.
3064 28, 4009 50, 4348 13, 4441 36.
4 500 Fl. Serie 135 Nr. 10, 637 5.
2275 15, 3274 81, 3531 3, 3790 31.
3880 41, 3931 47, 4063 17, 4145 8.
4 30 Fl. Serie 135 Nr. 18, 26.
377 41, 723 10, 740 14, 1558 29.
1988 21, 2304 1, 14 42, 2847 21.
3064 21, 3070 25, 30, 3020 5.
4261 43, 4262 4, 4769 7 37.
4 20 Fl. Serie 376 Nr. 8, 905 40.
1243 23, 1474 30, 1507 32, 1651 16.
1658 6, 2250 4, 2250 6, 2321 27.
2428 21, 2648 29, 2740 45, 2778 20.
2987 18, 3055 5, 3101 8, 3256 50.
3381 17, 3727 49, 3760 49, 3850 3.
4006 16, 4145 28, 4261 9, 4466 22.
45 27, 4528 21, 4618 19, 4940 16, 4964 30.

6) Genueser 150 Lire-Lose von 1899.

Prämien:

4 6000 Fl. Serie 3164 Nr. 38.
4 1000 Fl. Serie 3727 Nr. 47.
4 500 Fl. Serie 180 Nr. 13.
4 100 Fl. Serie 348 Nr. 35.
3064 28, 4009 50, 4348 13, 4441 36.
4 500 Fl. Serie 135 Nr. 10, 637 5.
2275 15, 3274 81, 3531 3, 3790 31.
3880 41, 3931 47, 4063 17, 4145 8.
4 30 Fl. Serie 135 Nr. 18, 26.
377 41, 723 10, 740 14, 1558 29.
1988 21, 2304 1, 14 42, 2847 21.
3064 21, 3070 25, 30, 3020 5.
4261 43, 4262 4, 4769 7 37.
4 20 Fl. Serie 376 Nr. 8, 905 40.
1243 23, 1474 30, 1507 32, 1651 16.
1658 6, 2250 4, 2250 6, 2321 27.
2428 21, 2648 29, 2740 45, 2778 20.
2987 18, 3055 5, 3101 8, 3256 50.
3381 17, 3727 49, 3760 49, 3850 3.
4006 16, 4145 28, 4261 9, 4466 22.
45 27, 4528 21, 4618 19, 4940 16, 4964 30.

26666 28265 28780 29022 29795
27020 198 293 809 879 427 447 524
684 960 977 980 8072 229 201 877
381 394 514 585 612 654 668 847
90070 105 180 184 162 171 269 201
467 578 762 910 924 00016 124 882
567 599 786 800-812 863 991 81008
921 081 078 101 230 257 550 590 758
816 841 62997 135 157 180 210 248
316 365 381 446 467 602 703 738 936
63031 060 117 225 447 525 670 709
785 861 863 894 903 938 976 84109
121 224 289 409 441 453 591 653 780
850 888 923 924 988 03082 112 200
378 298 893 483 472 583 099 091 092
730 786 850 910 971 00000 011 745
163 172 241 265 276 361 465 740 920
4 500 Fr. Serie 29795 Nr. 10.
4 250 Fr. Serie 07034 Nr. 21.
51461 21.
4 150 Fr. Serie 524 Nr. 22.
5014 23, 5536 24, 7095 1, 9078 23,
9409 6 13, 15010 7, 17197 29,
24130 10, 24344 18, 28203 17,
29795 2, 40906 1, 62051 2 4,
67609 2, 70041 14, 87557 2,
103336 12.
4 110 Fr. Alle übrigen in obigen
Serien enthaltenen Nummern.

7) Genueser 150 Lire-Lose von 1899.

Prämien:

4 6000 Fl. Serie 3164 Nr. 38.
4 1000 Fl. Serie 3727 Nr. 47.
4 500 Fl. Serie 180 Nr. 13.
4 100 Fl. Serie 348 Nr. 35.
3064 28, 4009 50, 4348 13, 4441 36.
4 500 Fl. Serie 135 Nr. 10, 637 5.
2275 15, 3274 81, 3531 3, 3790 31.
3880 41, 3931 47, 4063 17, 4145 8.
4 30 Fl. Serie 135 Nr. 18, 26.
377 41, 723 10, 740 14, 1558 29.
1988 21, 2304 1, 14 42, 2847 21.
3064 21, 3070 25, 30, 3020 5.
4261 43, 4262 4, 4769 7 37.
4 20 Fl. Serie 376 Nr. 8, 905 40.
1243 23, 1474 30, 1507 32, 1651 16.
1658 6, 2250 4, 2250 6, 2321 27.
2428 21, 2648 29, 2740 45, 2778 20.
2987 18, 3055 5, 3101 8, 3256 50.
3381 17, 3727 49, 3760 49, 3850 3.
4006 16, 4145 28, 4261 9, 4466 22.
45 27, 4528 21, 4618 19, 4940 16, 4964 30.

8) Kreuz-10 Fl.-Lose von 1888.

Prämien:

4 6000 Fl. Serie 3164 Nr. 38.
4 1000 Fl. Serie 3727 Nr. 47.
4 500 Fl. Serie 180 Nr. 13.
4 100 Fl. Serie 348 Nr. 35.
3064 28, 4009 50, 4348 13, 4441 36.
4 500 Fl. Serie 135 Nr. 10, 637 5.
2275 15, 3274 81, 3531 3, 3790 31.
3880 41, 3931 47, 4063 17, 4145 8.
4 30 Fl. Serie 135 Nr. 18, 26.
377 41, 723 10, 740 14, 1558 29.
1988 21, 2304 1, 14 42, 2847 21.
3064 21, 3070 25, 30, 3020 5.
4261 43, 4262 4, 4769 7 37.
4 20 Fl. Serie 376 Nr. 8, 905 40.
1243 23, 1474 30, 1507 32, 1651 16.
1658 6, 2250 4, 2250 6, 2321 27.
2428 21, 2648 29, 2740 45, 2778 20.
2987 18, 3055 5, 3101 8, 3256 50.
3381 17, 3727 49, 3760 49, 3850 3.
4006 16, 4145 28, 4261 9, 4466 22.
45 27, 4528 21, 4618 19, 4940 16, 4964 30.

9) Mühlburger Brauerei vorm. Freiherrl. v. Seidenack'sche Brauerei in Karlsruhe-Mühlburg, Part.-Obligationen.

Prämien:

4 6000 Fl. Serie 3164 Nr. 38.
4 1000 Fl. Serie 3727 Nr. 47.
4 500 Fl. Serie 180 Nr. 13.
4 100 Fl. Serie 348 Nr. 35.
3064 28, 4009 50, 4348 13, 4441 36.
4 500 Fl. Serie 135 Nr. 10, 637 5.
2275 15, 3274 81, 3531 3, 3790 31.
3880 41, 3931 47, 4063 17, 4145 8.
4 30 Fl. Serie 135 Nr. 18, 26.
377 41, 723 10, 740 14, 1558 29.
1988 21, 2304 1, 14 42, 2847 21.
3064 21, 3070 25, 30, 3020 5.
4261 43, 4262 4, 4769 7 37.
4 20 Fl. Serie 376 Nr. 8, 905 40.
1243 23, 1474 30, 1507 32, 1651 16.
1658 6, 2250 4, 2250 6, 2321 27.
2428 21, 2648 29, 2740 45, 2778 20.
2987 18, 3055 5, 3101 8, 3256 50.
3381 17, 3727 49, 3760 49, 3850 3.
4006 16, 4145 28, 4261 9, 4466 22.
45 27, 4528 21, 4618 19, 4940 16, 4964 30.

10) Neuchâtel 10 Fr.-Lose von 1857.

Prämien:

4 6000 Fl. Serie 3164 Nr. 38.
4 1000 Fl. Serie 3727 Nr. 47.
4 500 Fl. Serie 180 Nr. 13.
4 100 Fl. Serie 348 Nr. 35.
3064 28, 4009 50, 4348 13, 4441 36.
4 500 Fl. Serie 135 Nr. 10, 637 5.
2275 15, 3274 81, 3531 3, 3790 31.
3880 41, 3931 47, 4063 17, 4145 8.
4 30 Fl. Serie 135 Nr. 18, 26.
377 41, 723 10, 740 14, 1558 29.
1988 21, 2304 1, 14 42, 2847 21.
3064 21, 3070 25, 30, 3020 5.
4261 43, 4262 4, 4769 7 37.
4 20 Fl. Serie 376 Nr. 8, 905 40.
1243 23, 1474 30, 1507 32, 1651 16.
1658 6, 2250 4, 2250 6, 2321 27.
2428 21, 2648 29, 2740 45, 2778 20.
2987 18, 3055 5, 3101 8, 3256 50.
3381 17, 3727 49, 3760 49, 3850 3.
4006 16, 4145 28, 4261 9, 4466 22.
45 27, 4528 21, 4618 19, 4940 16, 4964 30.

11) Oesterreichische Allgemeine Boden-Credit-Anstalt, 3 1/2 Präm.-Schuldversch. I. Emission 1880.

Prämien:

4 6000 Fl. Serie 3164 Nr. 38.
4 1000 Fl. Serie 3727 Nr. 47.
4 500 Fl. Serie 180 Nr. 13.
4 100 Fl. Serie 348 Nr. 35.
3064 28, 4009 50, 4348 13, 4441 36.
4 500 Fl. Serie 135 Nr. 10, 637 5.
2275 15, 3274 81, 3531 3, 3790 31.
3880 41, 3931 47, 4063 17, 4145 8.
4 30 Fl. Serie 135 Nr. 18, 26.
377 41, 723 10, 740 14, 1558 29.
1988 21, 2304 1, 14 42, 2847 21.
3064 21, 3070 25, 30, 3020 5.
4261 43, 4262 4, 4769 7 37.
4 20 Fl. Serie 376 Nr. 8, 905 40.
1243 23, 1474 30, 1507 32, 1651 16.
1658 6, 2250 4, 2250 6, 2321 27.
2428 21, 2648 29, 2740 45, 2778 20.
2987 18, 3055 5, 3101 8, 3256 50.
3381 17, 3727 49, 3760 49, 3850 3.
4006 16, 4145 28, 4261 9, 4466 22.
45 27, 4528 21, 4618 19, 4940 16, 4964 30.

12) Oesterreichische Nordwestbahn, Prioritäts-Obl. Emission 1874.

Prämien:

4 6000 Fl. Serie 3164 Nr. 38.
4 1000 Fl. Serie 3727 Nr. 47.
4 500 Fl. Serie 180 Nr. 13.
4 100 Fl. Serie 348 Nr. 35.
3064 28, 4009 50, 4348 13, 4441 36.
4 500 Fl. Serie 135 Nr. 10, 637 5.
2275 15, 3274 81, 3531 3, 3790 31.
3880 41, 3931 47, 4063 17, 4145 8.
4 30 Fl. Serie 135 Nr. 18, 26.
377 41, 723 10, 740 14, 1558 29.
1988 21, 2304 1, 14 42, 2847 21.
3064 21, 3070 25, 30, 3020 5.
4261 43, 4262 4, 4769 7 37.
4 20 Fl. Serie 376 Nr. 8, 905 40.
1243 23, 1474 30, 1507 32, 1651 16.
1658 6, 2250 4, 2250 6, 2321 27.
2428 21, 2648 29, 2740 45, 2778 20.
2987 18, 3055 5, 3101 8, 3256 50.
3381 17, 3727 49, 3760 49, 3850 3.

„No, denn hätte ich Du sie eben fragen müssen; das wäre meines Großvaters für Dich in diesen Augenblicke viel wichtiger als die ganze Geschichte der alten Griechen.“ Ich will Dir etwas sagen, mein lieber Freund, wenn man seine ernstlichen Absichten hat, darf man einem jungen Mädchen den Kopf nicht verdecken, darf man seine Hände bringen und sich mit ihr händelnd allein unterhalten.

„Aber ich habe sie so lieb, ich habe ja die ernstlichsten Absichten!“ räumte er.
 „Dann sei ein Mann und mache ihr den Heirathsantrag.“ Höre genau zu, alter Junge! Zum Spätesten laß ich Dich heirathen. Wenn Du Dich bis zwölf Uhr nicht mit Paula verlobt hast, so verpachst Du den Kopf. Am Tage darauf fahret meine Schwägerin zu ihrer Mutter zurück. Das ist mein letztes Wort. „Waischen!“ rief ich heraus hinaus und meine Frau erschien im Zimmer mit ihrer Schwester *Paula*. „Wir wollen uns einen recht begünstigten Spätherbstabend machen. Da Paula ja doch am Neujahrsabend nach Hause reisen will, wollen wir noch den letzten Abend recht froh genießen. Dr. Huber wird auch kommen, und ich werde für eine Spätherbst-Unterhaltung sorgen, die Euch alle erfreuen wird. Du kannst noch Meisters und Meisters dazu laden, vielleicht auch noch den Professor Richter, damit Paula einen lustigen Tischgesellschaft hat. Der Huber ist doch immer so langweilig, nicht wahr, Paulchen?“ Ich ließ ich nachdenklich.
 „Hoffentlich hab ich die lieben Freunde zum Spätesten noch nicht verlost!“ Ich werde nur gleich die Karten ausstücken; Paula, Du kannst mir helfen!“ sagte meine Frau.

Die Damen verschwanden, ich aber begleitete Dr. Huber, der sich empfahl und ging aufs Telegraphenamt, um bei meiner Schwägerin telegraphisch anzufragen, ob sie zum Spätesten zur Verlobung ihrer Tochter Paula betheiligbar kommen könnte. Ich ließ mich in Bureau die Karte holen und gab auch meiner Schwägerin telegraphisch die Bestätigung, nichts darüber an Paula oder meine Frau zu schreiben. Sie konnte sich ganz in der Angelerheit auf mich verlassen. Was ich erwartete, traf ein, meine Schwägerin, eine sehr hübsche und hübsche Frau, die ungern den großen Hausstand lange allein ließ, verpochte zwar zu kommen, aber nicht vor Spätesten Abend, um schon am nächsten Tage wieder abzureisen.

Sehr halb zwölf Uhr trifft der Zug ein, da kommt die gute Mutter gerade recht, um, meiner Berechnung gemäß, dem verlobten Paar den Segen zu geben.
 Als ich nach Hause kam, fragte mich meine Frau, wie die Sache lände.
 „Gut!“ antwortete ich, „am Spätesten feierst Du die Verlobung; ich habe den Huber das feste Versprechen abgenommen, daß er bis zwölf Uhr mit Paula im Reinen sein muß.“
 Bei mir wachte ich natürlich, daß Huber sein Versprechen nicht halten würde, aber ich wachte auch, wie ich ihm energisch nachsehen könnte.

So nahe der 31. Dezember heran; als ich Mittags aus dem Bureau heimkehrte, begrüßte mich meine Frau mit den Worten: „Denke Dir nur, wie unangenehm, hier ist ein Telegramm von Deinem Bruder, er kommt heute Abend auf der Durchreise hier durch und bittet Dich, auf dem Bahnhof zu sein! Das stört die ganze Gesellschaft!“
 Ich hat natürlich sehr überrascht, obwohl ich mit das Telegramm bei meinem Bruder selbst bestellt hatte und beruhigte meine Frau, daß ich nicht lange von der Gesellschaft fernbleiben und die Gemüthsruhe nicht stören würde.
 „Für Verlobung bin ich wieder zurück!“ meinte ich, worauf meine Frau noch sagte:
 „Ja, wenn Du nur überhaupt Glück hast mit der Verlobung!“

Abends war es denn auch wirklich sehr gemütlich, wir waren alle zusammen sehr Personen. Der Professor Richter hatte abgesehen, so daß Huber ganz allein, als einziger Unterredungspartner, Paula für sich hatte. Er war während der ganzen Zeit im höchsten Gespräch mit Paula, aber er kam aus dem höchsten Alkoholum nicht heraus, so oft ich ihm auch Winte zu geben suchte, um ihn auf die Gegenwart zu bringen.
 Nach dem Essen, das sehr anmuthig war, brachte ich meine Gäste in mein Zimmer und ersetzte, daß ich mich auf ein Directes

händelnd entschuldigen müßte. Den Grund hatte bereits meine Frau ihnen mitgetheilt.
 „Wenn ich zurückkomme, muß ich Sie bereits bei der Neujahrsfeier, bereit finden, bei der dann“ so sagte ich laut und auffälliger Betonung, „mein Freund Huber eine große Rede über die Zukunft halten will, nicht nur über unsere aller Zukunft im Allgemeinen, sondern im Besonderen über die seine.“
 „Aber was Du da nicht alles wieder plauderst!“ meinte Huber ganz trocken.
 „Dann empfahl ich mich, nachdem ich meiner Frau die Weisung gegeben, die Karte für die Spätherbstabend bald beizugreifen, und die Karte, noch bevor ich wieder zur Stelle sei, was nehmen zu lassen.“

Ich holte gemütlich meine Schwägerin mit dem Bahnhof ab, der ich nun noch alles Höhere ausfüßlich auszuwählen konnte, und als ich heimkehrte, verpachte ich sie im Schlafzimmer, wo sie sich etwas rekonvalescirt, während ich zu meinen Vätern hinauszog, die bereits gemütlich bei der Schwägerin saßen.
 „Aha, Huber“, rief ich diesen an, „es ist bereits 12 Uhr, willst Du Deine Rede über die Zukunft vom Stapel lassen?“
 „Nein“, sagte mein Freund Huber, „unbedingt auf meinen Schwager eingehend, der Herr Dr. Huber ist ja noch lange nicht bei der Zukunft, der sprach eben noch zu Paulchen Paula vom Wittelsbacher.“

„Aha“, erwiderte ich, indem ich mich erhob und mein Glas zur Hand nahm, „so muß ich ihn wohl aus der Vergangenheit in die Gegenwart zurückrufen, damit er an die Zukunft denke. Mein Freund Huber, meine Damen und Herren, hat mit mir nämlich das feste Versprechen gegeben, sich noch in diesem Jahre zu verloben. Die Zeit drängt; keine Zeit, meine liebe Schwägerin Paula, hat sogar aus den vielen Aufmerksamkeiten, die mein Freund Huber ihr erweisen — er hat ihr bereits ein prächtiges Kostümkleid mitgebracht. — langst gefällig, wie sehr Freund Huber sie liebt, und da ich weiß, daß Paula wirklich ein Herz in ihrem Busen hat, ein warmfühndes Herz, nicht etwa ein Stein, so bin ich sehr überglücklich, daß meine liebe Paula ihren Verehrer sicher erlösen wird, wenn er sie jetzt hiermit durch mich in ihre Hand bitten läßt. Lieber das Wittelsbacher, lieber Huber, kannst Du Deiner lieben Frau weiter einen Vortrag halten, wenn Du ihren Verlobungswunsch empfangen hast und den Segen unserer lieben Mutter, die eigens zu Eurer Verlobungsfeier herkommen ist!“ Mit diesen Worten öffnete ich die Thür zum Schlafzimmer und führte meine Schwägerin herein, dem nicht wenig überraschten Brautpaar zu, das sich nun bei der Begrüßung der Mutter in einem Verlobungsglückseligen Zusammenstand.
 „Das hast Du wirklich gut gemacht, Mämele“, sagte meine Frau. „Huber hätte sich im Leben nicht erlaubt.“
 Wir aber feierten noch vergnügt das glückliche Brautpaar, welches das neue Jahr mit einem langen innigen Kuß begrüßte. Dann hielt Huber eine lange Rede, in der er uns allen, aber vor allem dem Brautpaar, ein glückliches neues Jahr wünschte. Und dann plauderten wir von diesem und jenem, meine Frau war glücklich, ihre Mutter, wenn auch nur auf wenige Stunden wieder einmal bei zu haben, und als ich mitten im Geplauder plötzlich an das Brautpaar dachte, war dieses verschwunden.

„Die sitzen im Erker, im Salon!“ sagte meine Frau.
 „Du“, antwortete ich, „hört doch mal, ob Huber noch immer beim Wittelsbacher ist, oder schon in der Reuezeit!“
 „Oh glauke, er spricht gar nicht“, antwortete meine Frau, „er läßt seine Braut!“
 „Dann hat er also endlich die rechte Sprache gefunden!“ mußte ich erwidern.

Als das Jahr sich neigte.

Ein Spätherbstabend von Käthe Sudowatti.
 Wenn sie ihm von Schwärmern und Hülfe sprachen, die guten Freunde, welche reichen Reuten niemals fehlen, hatte er, der neher Mühseligkeit noch Schwärmersbesessener, konnte, mit seinem verächtlichen Lächeln auf sie herabsehen. Er schätzte aus seiner

Was jedem einzelnen das Jahr brächte, was es ihm nahm, das wird nicht vergesselt in dem Buch der Geschichte, das steht nur in der Erinnerung Buch, dem einzigen, was wir hinüberretzen aus der Vergangenheit in die Zukunft, und das einst viel leicht mit uns erlöschen und verschwinden wird für immer.

Was uns das Jahr genommen hat? Wenn wir verdammt sind in festerer Stunde und uns umsehen im Kreise unserer Lieben, ach, vielleicht bemerken wir so manche Lücke. Noch vor Jahresfrist war wohl noch jemand frohlich und voll Hoffnung unter uns, der heute nicht mehr das volle Glas erhebt, sondern still unter dem grünen Haaren ruht. Vielleicht ist er uns sehr theuer gewesen und hat ein Stück unseres eigenen Lebens mit hinabgenommen in die Gruft. Vielleicht grünte und blühte der Baum seiner Hoffnungen so schön, so voll Kraft wie der unsere. Aber des Winters eiliger Hauch streifte die Blätter und Blüthen ab in einer Nacht, da sich die Erde über ihm schloß, um ihn nie wieder herauszugeben. Nun brennt die Wunde, die noch nicht vernarben will, und eine Thräne des heißen Schmerzes fällt in das Glas, das in Deiner Hand sitzt, und nicht mittelfähig kann in dem Afford der Freude, von der die stille Nacht überhallt. Und heute kommt Dir vielleicht der Gedanke: „Wer mag wissen, ob übers Jahr nicht auch Du fehlen wirst und ob man auch Deiner gedenken wird — einen Augenblick lang.“

Wohl Dir, wenn der Schmerz allein mit müder Hand Dein Herz berührt, wenn nicht die Reue seine Begleiterin ist, die Dich quält mit vergeßlicher Reue. Ja, wohl Dir! Denn trotz allem darfst Du voll Demut zurückblicken, weil Deine Seele nicht auseinanderbricht unter der Last einer Schuld, die Du nicht mehr sühnen kannst. Der Schmerz wird vielleicht bleiben, aber er wird Dir nicht das Leben vergiften, sondern Dich erfrischen mit Ruhe, Frieden und Kraft, geduldig das Kommende zu tragen und abhängig zu hoffen aus das künftige. Vielleicht aber war das Gescheh nicht so hart, Dir das Liebes zu nehmen. Wenn es Dir doch und Gut und ein theiliges Glück taubte, so magst Du betimmert sein in Deinem Gemüth und mancher Stunde stiller Nachdenklichkeit haben in Kammer und Sorge. Da ist es schwer, dankbar zu sein und frohlich mit den Festlichen. Aber Du darfst es dennoch, wenn Du daran denkst, daß Dir mehr und besseres genommen worden konnte. Sieh doch um Dich! Wieviel Roth und Glanz, wieviel momentanen Schmerz müssen Menschen, Kämmer, Vögel auf sich nehmen, gegen deren Gesicht und das Herz wird Dir leicht sein und sich öffnen der Hoffnung auf die Wiederkehr besserer Tage.

Das die Zeit nimmt nicht nur das Gute, sondern auch das Böse mit sich hinweg. Wie viel Menschenleben mögen noch vor einem Jahre die Reuezeit durchgehört haben in Sorge oder schwerer Bedrängnis, die heute das Leben vergessen haben, unter dem sie sich damals verzogen beugten. Wird nicht auch vielleicht von Deiner Seele ein Stein gemuldet, der Dich zu erbeiden drohte? Wenn aber solches geschehen ist, der fahre fromm die Hände und danke Gott dafür!

Die Zeit nimmt aber nicht nur, sie bringt auch! Mit bangen Hoffen sah ich die Zeit der Ernte entgegen, wenig Raum gebend der Hoffnung, als die Ungunst der Witterung sich nicht wenden wollte. Und doch sind die Sorgen erfüllt mit den Früchten des Feldes! — Scherz stillen Lachens und Industrie unter dem Druck der Zeit und der schaffende Fleiß kam vielfach um sein Recht. Und dennoch sind wir hindurch gekommen unter den drohenden Wolken, hinter denen der Himmel wieder blaut, dem Schaffensfreudigen zum Trost.
 Ewig still steht die Vergangenheit.

Nichts haben wir von ihr zu erwarten und zu hoffen, viel aber zu lernen. Wie dunkel die Zukunft vor uns liegt, so hell beschienen vom Sonnenglanz der Zeit leuchtet uns die Vergangenheit. Wieviel Hoffen sehen wir da, das wie getreu der Zeit anzutreten müßten, das aber doch unsern Festern, unserer eigenen Schuld zuschreiben ist. Das Vergangene läßt sich nicht zurückrufen, nicht ungeschehen machen.

Keine Reue, kein Zaubersagen, kann die Lebende betrogen.

Wohl aber können wir aus der Erkenntnis des Wahren die Lehre des Guten schöpfen. Wir wissen, daß es nicht leicht ist, die zu lösen. Deshalb wollen wir uns sammeln, uns rüsten mit Kraft und festem Willen. Dazu aber diene die Gegenwart! „Spätherbst ist das Zeit entfliegen.“

Sie ist dem Guten geneigt. Von heute das heute, das morgen schon „gestern“ heißt. Die Geschichte morgen nicht, was heute unterließ. Die Gegenwart ist die Zeit des Handelns, sie ist unsere Zeit. Die Vergangenheit gehört uns nicht mehr, die Zukunft noch nicht. Aber die Gegenwart soll uns nützen, ohne Bandern und Säumen, denn sie ist flüchtig und gerinnt uns unter den Händen.

Keine Furcht, kein Zweifeln zögelt Ihren Lauf, wenn sie entleert.
 Es ist ein ehrliches Ding um den Schritt der Zeit. Wir hören das Ticken der Uhr, und es klingt so traurig, so harmlos. — Und doch ist jeder Fortschritt ein Schritt auf dem Wege der Weisheit, der ungenutzt unüberbrücklich dahin ist. — Heute ist die Uhr besonders laut. Dies Ticken ist eine Furcht vor der Vergangenheit der Zeit und eine Mahnung, sie zu genießen. — Ja, auch genießen-sollen wir die Zeit, genießen in reicher Weise. Wenig bedenklich wäre es, in Frühjahrs und Trauer dahin zu leben, während uns der blaue Himmel lacht und die helle Sonne schämt. Undankbarkeit gegen den Schöpfer wäre es, die reimen Freuden des Lebens zu missachten, die er uns gegeben hat als Gegenleistung gegen die Geschworenen des Daseins. Göttern wir uns nicht freuen am Schönen, uns nicht erheben am Guten? Wie der Vogel im Weich sein Lied erklingen läßt, so lange der Sommer wachet, so sollen auch wir uns des Lebens freuen und uns nicht vergreifen in selbst geschaffenen Leid. Deswegen können in der Reuezeit die Lieder so frohlich und klingend die Gläser so hell, weil wir uns dankbar fühlen der Vergangenheit, weil wir frohvoll und freudig der Gegenwart leben und weil wir hoffend der Zukunft entgegensehen. — Der Zukunft!

Die Augenblicke sind schnell dahin, wo sich das Schwebende und kommende Jahr die Hände reichen. Aus dem Dampfe der Nacht steigt ein neuer Tag, ein neues Jahr, ein neues Leben. Jeder hängt an dem, was er hat. Das Alter am Vergangenen, der wertvolle Mann am Gegenwärtigen, die Jugend am Kommenden. Der Jugend gehört die Zukunft, das Reich der Hoffnung. Noch ist sie verhält von dem dichten Schleier, den Niemand lüftet als die Zeit.

„Jugend kommt die Zukunft hergegen“, viel zu langsam dem jungen Geschlecht, das fürbenden Schrittes die Jahre durch den ersten mochte, das Glück zu erlangen oder sich voll Glück zu befüllen auf dem Kampfbahne des Lebens. Wie ist die Brust erfüllt von Idealen, großen Plänen, stolzen Hoffnungen! Der Jüngling sühnt seine Schwärmer, die ihn tragen sollen über Klippen und Tiefen in das Land seiner Träume. Wie ihm die Stunde schreiet! — Aber

Keine Ungeduld beflügelt Ihren Schritt, wenn sie verweilt. Und das ist gut. Wir wollen der Zeit keine Flügel lassen, — sie wolle ihre von selbst. Das Glück kommt immer von dem neuen Jahr erwarten, aber auch nicht in Furcht wollen wir ihm entgegengehen.

So scheiden wir von dem alten Jahre — ohne Trauer, ohne Groll, sondern voll Dank für das Gute, das es uns gebracht hat, und dafür, daß es das Böse mit hinwegnimmt. So begrüßen wir das neue Jahr voll Zuversicht und im Vertrauen auf den alten Gott, der noch immer lebt, uns bis hierher gebracht hat und uns auch weiter helfen wird. Was wir etwas unrecht gethan haben im alten Jahre, das wollen wir im neuen recht zu machen suchen und mit Frieden und Freude schöpfen an dem Wert, das uns anvertraut ist, zu Aug und Trömmen der Würdigkeit. Uns Willen aber gebe Gott auch im neuen Jahre Gesundheit, guten Muth und ein frohliches Herz.

Und damit:
 Glück auf zum neuen Jahre!
 Reich zu Eichenfeld.

Anzug aus den bürgerlichen Standesbüchern den Stadt Mannheim.

- Verlobte:**
 17. Lokomotivheizer Emil Hoffmann u. Elifab. Gröbinger.
 18. Elektrotechniker Fern. Braun u. Auguste Vertram.
 19. Tischler Joh. Litterer u. Barb. Berger.
 20. Müller Kaver Schwind u. Rosa Kuchner.
 21. Schneider Feinr. Lepp u. Kath. Eidenmüller.
 22. Metzger Fern. Braun u. Barb. Hof.
 23. Metzger Mich. Fieger u. Karol. Hoff.
 24. Tischler Gottlieb Walle u. Ursula Mittel.
 25. Betr.-Kass. Rich. Kreis u. Anna Koblischmit.
 26. Kaufm. Ernst Albrecht u. Marie Corrio.
 27. Kfm. Alb. Strauch u. Frieda Straus.
 28. Einlasser Joh. Köppl u. Marie Bastian.
 29. Chemiker Dr. Rich. Grünwald u. Luise Ward.
- Getraute:**
 18. Handelsm. Johs. Garth u. Marg. Beckmann.
 19. Tagl. Hofes Weinhausen u. Christine von Jastrow geb. Böller.
 20. Schmied Wilh. Baumgärtner u. Ursula Schumberger.
 21. Fuhrmann Frz. Borzucki u. Maria Girsch geb. Kämmerer.
 22. Steinhauser Gottlieb Braun u. Rosa Hofmann.
 23. Former Feinr. Braun u. Marg. Berner.
 24. Schlosser Eug. Wittmann u. Emilie Wabe.
 25. Porzellanmaler Wilh. Frank u. Ida Hauße.
 26. Architekt Ludwig Frey u. Anna Ehret.
 27. Schmied Feinr. Gebrig u. Christine Groh.
 28. Kapitän Johann Maria Gehrig u. Anna Blundo.
 29. Kupferschmied Johann Hoffmeier u. Elisabetha Stein.
 30. Fuhrmann Theod. Koppes u. Anna Heller.
 31. Krachensführer Karl Krüger u. Anna Wosin.
 32. Eisenbieder Friedr. Krusch u. Kathar. Bödenhaupt.
 33. Tischler Martin Oestlein u. Luise Bürlin.
 34. Monteur Friedr. Kupper u. Sofie Möhner.
 35. Eisenbieder Feinr. Kusch u. Christine Kraft.
 36. Fuhrmann Bernard Jablonki u. Pauline Bialokowski.
 37. Instrumentenmacher Friedrich Wadmann u. Marie Albert geb. Gilbert.
 38. Amalgschreiber-Vorst. Rudw. Decker u. Ida Herrmann.
 39. Kaufm. Emil Fleischer u. Johanna Herzberger.
 40. Kaufm. Bruno Ribbeck u. Martha Köhler.
 41. Metzger Friedr. Fiegler u. Marie Hilfer.
 42. Müller Frz. Kaver Kurz u. Christiane Heiß geb. Wimmer.
- Dej.**
 14. d. Hilfskassier Adolf Kämpel u. L. Hilda Gertr.
 15. d. Sattler Jul. Deß u. L. Elfa Rosa.
 16. d. Tagl. Hof. Feder u. L. Helena.
 17. d. Tischler Georg Eduard Diehl u. L. Maria.
 18. d. Bohrer Kasp. Müller u. S. Robert Lorenz Kasp.
 19. d. Schmied Wilh. Gaertner u. S. Karol.
 20. d. Fabrikarb. Corn. Schumm u. L. Emilie.
 21. d. Wagenf. Joh. Waagel. Fiedler u. L. Maria Anna.
 22. d. Schreiner Joh. Essig u. S. Gustav Gg.
 23. d. Eisenb. Joh. Ernst Knödel u. L. Elfa Maria.
 24. d. Schlosser Jgn. Kömer u. S. Joh. Fern.
 25. d. Feinr. Fiedl. Pösel. Gerard u. L. Karol. Karol.
 26. d. Vorarb. Joh. Dörfer u. S. Josef.
 27. d. Kaufm. Mor. Marx u. L. Franziska.
 28. d. Ing. Max Hertel u. S. Hans Josef. Max.
 29. d. Schreiner Theod. Bensch u. L. Maria Del. Math.
 30. d. Schmied Gg. Strecker u. L. Elif. Wilh.
 31. d. Hohenarb. Frz. Vogt u. S. Friedr. Leonh. Frz.
 32. d. Hilfskass. Joh. Joh. Karl u. L. Frieda Paulina.
 33. d. Schiffer Joh. de Haas u. L. Alwine.
 34. d. Kaufm. Jeltz Schay u. L. Emma.
 35. d. Wirth Franz Val. Maier u. S. Joh. Wilh.
 36. d. Ing. Friedr. Karl Bänge u. S. Karl Hugo Friedr.
 37. d. Glaser Gg. Val. Thomas u. L. Emma Josefina.
 38. d. Fabrikarb. Gg. Reber u. L. Mathilde.
 39. d. Fabrikarb. Friedr. Bauer u. L. Elise.
 40. d. Bahnarb. Joh. Weber u. S. Wilh. Friedr.
 41. d. Kaufm. Karl Friedr. Dieck u. L. Frieda Hulda.
 42. d. Schlosser Gg. Schnäbele u. S. Joh. Fern.
 43. d. Dekor. Meh. Gg. Scholl u. S. Karl Joh.
 44. d. Wäcker Frdr. Wilh. Stahl u. S. Otto.
 45. d. Fabrikarb. Wilh. Wöhner u. S. Eugen Eduard.
 46. d. Fabrikarb. Wilh. Wöhner u. S. Arthur Otto.
 47. d. Wirth Joh. Alfr. Heiler u. S. Gg. Joh.
 48. d. Maier Ant. Dieder u. S. Vincenz.
 49. d. Dreher Ant. Freund u. S. Ad. Ferd.
 50. d. Former Math. Hefenacker u. S. Paul. Jos.
 51. d. Schreiner Georg. Wilsch u. L. Paula.
 52. d. Tagl. Joh. Rothapp u. S. Joh. Jos.
 53. d. Blahmtr. Johs. Schindig u. L. Frieda.
 54. d. Tagl. Paul. Niedwold u. L. Sofie Barb.
 55. d. Buchb. Gg. Hepp u. S. Christof Joh.
 56. d. Magaz.-Arb. Karl Wilh. Hermann u. L. Marg. Anna.
 57. d. Schreiner Adam Dörm u. S. Gg. Ernst.
 58. d. Zimmerm. Emanuel Thomas u. S. Paul.
 59. d. Zimmerm. Gottfr. Steurer u. L. Emilie Elisabeth.
 60. d. Fuhrm. Gottl. Hoffmann u. L. Anna Maria.
 61. d. Zimmerm. Math. Scheller u. L. Elisabeth.
 62. d. Kapezier Carl. Laub u. L. Luise Mathilde.
 63. d. H.-M. Wilh. Hauber u. L. Karol. Marie.
 64. d. H.-M. Wilh. Kray u. L. Maria Elisabetha.
 65. d. Tagl. Joh. Herrmann u. L. Bertha.
 66. d. Schiffer Joh. Ant. Dell u. S. Friedr. Heinrich.
 67. d. Buchb. Ferd. Eidmann u. S. Ferd. Wilh.
 68. d. Tagl. Frz. Densel u. S. Karl Wilh.
 69. d. Wagenw.-Meh. Jul. Köppler u. L. Anna Marg.
 70. d. Maurer Frz. Scheller u. S. Frz. Albert.
 71. d. Kaufm. Julius Bilger u. L. Marg. Paul. Luise.
 72. d. Hausb. Joh. Gg. Lotze u. S. Hugo Phil.
 73. d. Kaufm. Ernst Langmann u. S. Hermann Wilhelm.
 74. d. Lehrer Adolf Weber u. S. Heinrich Ludwig.
 75. d. Bedcom. Karl Riffel u. S. Ludwig.
 76. d. Bureaugeb. Joh. Fleuffer u. S. Fern.
 77. d. Sattler Frisier. Ledwigen u. L. Anna Marg.
 78. d. Kaufm. Frdr. Mann u. L. Helene Luise Eugenie.
 79. d. Dreher Ludw. Weitenkopf u. S. Fern.
 80. d. Tagl. Karl Egan. Deckmann u. L. Anna Kath.
 81. d. Käfer Gg. Weill u. L. Rosa.
 82. d. Tagl. Ver. Ant. Senfleber u. L. Maria Helena.
 83. d. Schuhm. Joh. Friedr. Adelmann u. S. Hugo.
 84. d. Maurer Feinr. Ludw. Hofmann u. L. Karoline.
- November, Gefordene:**
 18. d. verb. Maurer Peter Christmann, 26 J., 6 M. a. Dezember.
 19. d. verb. Metzger Joh. Georg Straß, 34 J., 6 M. a.
 20. d. verb. Metzger Karl David Deont, 70 J., 6 M. a.
 21. d. Agnes Kathor, L. d. Tagl. Martin Hübner, 6 J., 6 M. a.
 22. d. Joh. Adam Gg., S. d. Tagl. Joh. Wengler, 6 M. 18 J. a.
 23. d. verb. Antwirth Wilh. Metzger, 59 J., 6 M. a.
 24. d. Anna Maria geb. Mandel, Wwe. d. f. Berthm. Joh. Hoff, 81 J., 9 M. a.
 25. d. verb. Tagl. Joh. Bapt. Schellmann, 62 J., 5 M. a.
 26. d. Frieda, L. d. Fuhrhalters Josef Haber, 8 M., 5 J. a.
 27. d. Maria Sofie Hedw., L. d. Dekor. Karl Eugen Frey, 9 J., 6 M. a.
 28. d. Jakob, S. d. Rang.-Chm. Jos. Ad. Geißler, 11 M., 14 J. a.
 29. d. Hedwiga, S. d. Copierschreibers Karl Schmid, 1 J., 8 M. a.
 30. d. Adolf Wilh., S. d. Tagl. Gg. Stier, 1 J., 4 M. a.
 31. d. Luise, L. d. Dekor.-Kunst. Franz. Schnabel, 1 M., 9 J. a.
 32. d. Joh. Ad. Friz, S. d. Verh.-Beamten Joh. Eggemann, 10 J., 2 M. a.
 33. d. Anna Margd., geb. Kimmel, Wwe. d. f. Fabrikanten Joh. Adam Bender, 71 J., 5 M. a.

14. Leon. Magd., geb. Rensch, Wwe. d. f. Handelsmanns Joh. Mathes, 66 J. a.
 15. Marg. S. d. Gießerin Theod. Würz, 26 J. a.
 16. Febr. Paul, S. d. Tagl. Wilh. Gaudon, 2 M. a.
 17. Emma, L. d. Former Hugo Zwinger, 2 J., 8 M. a.
 18. Josefine Susanna, L. d. Glasf. Joh. Baumann, 7 M., 12 J. a.
 19. Rudolf, S. d. Zimmerm. Joh. Ernst Georgi, 1 J., 8 M. a.
 20. Anna geb. Römer, Ehefr. d. Korbm. Gg. Siegel, 55 J., 6 M. a.
 21. d. led. Dienstmagd Anna Gebis, 21 J., 1 M. a.
 22. Ludw. Rud., S. d. Schlossers Rud. Herzer, 8 M., 18 J. a.
 23. Luise geb. Hünefeld, Wwe. d. f. Tagl. Adam Deinet, 56 J., 5 M. a.
 24. Arthur, S. d. Ref.-Führers Ludw. Emil Gasser, 6 M. a.
 25. d. verb. Privatm. Jos. Friedel sen., 72 J., 8 M. a.
 26. d. led. Tagl. Bernh. Klappeneder, 62 J. a.
 27. Maria Kath., L. d. Schuhm. Gust. Koch, 4 J., 9 M. a.
 28. Amalie geb. Sulzberger, Wwe. d. f. pens. Hauptlehr. Gedeihls Schleifner, 95 J., 10 M. a.
 29. Marie geb. Pfeifle, Ehefr. d. Korbm. Joh. Geiselmann, 66 J., 1 M. a.
 30. Rich., S. d. f. Ruffl. Feinr. Rehm, 1 J. a.
 31. d. verb. Tagl. Ludw. Zimmermann, 72 J. a.
 32. Alwine, L. d. Schiffers Johs. de Haas, 12 St. a.
 33. Marg. geb. Bangert, Ehefr. d. Schlossers Ludw. Winter, 80 J., 7 M. a.
 34. Endo. Wilh., S. d. Direktors Wilh. Vulfier, 4 J. a.
 35. Maria Magd., L. d. Tagl. Gg. Pimbert, 1 J., 3 M. a.
 36. Karl, S. d. Vorarb. Joh. Feinr. Schmieder, 6 M., 4 J. a.
 37. d. led. Tagl. Barb. Wöhr, 37 J., 6 M. a.
 38. d. verb. Hauptlehrer Adolf Ernst, 45 J., 5 M. a.
 39. d. led. Tagl. Christian Köner, 24 J. a.
 40. d. verb. Kaufm. Karl Weig, 59 J., 8 M. a.
 41. d. led. berufl. Gll. Bernhagen, 17 J., 7 M. a.
 42. Pauline, L. d. Straßarb.-Sch. Gg. Müller, 6 M., 4 J. a.
 43. Marie geb. Ober, Ehefr. d. Tagl. Joh. Gg. Dollmann, 28 J., 2 M. a.
 44. Eva Josef. Wilh. geb. Heine, Wwe. d. f. Medic.-R. Dr. Joh. Fern, 78 J., 7 M. a.
 45. Magd., L. d. Oberarb. Joh. Andr. Schmeier, 1 J., 1 J. a.
 46. Joh. Konr., S. d. Kfm. Joh. Konr. Bachmann, 1 J., 8 M. a.
 47. verb. Tagl. Gg. Gelsch, 47 J. a.
 48. led. Dienstmagd Bertha Wild, 24 J., 2 M. a.
 49. led. berufl. Johanna Krämer, 25 J., 7 M. a.
 50. verb. Stabenbahnschaffn. Mich. Ant. Schwarz, 45 J., 8 M. a.
 51. Feinr., S. d. Rapporteurs Phil. Molitor, 9 M., 26 J. a.
 52. Kathar. geb. Barfus, Wwe. d. f. Kapellmstr. Joseph Wehle, 81 J., 5 J. a.
 53. verb. Schuhmachermeister Karl Friedr. Haaf, 65 J., 9 M. a.
 54. Elfa, L. d. Privatm. Emanuel Siegel, 1 J., 3 M. a.
 55. Karl Wilh., S. d. Viet.-Feldlers Karl Adam Wahl, 1 J., 2 M. a.
 56. verb. Maurer Ludwig Kranz, 76 J., 10 M. a.
 57. Anna Maria geb. Wieland, Ehefr. d. f. Gg. Edel, 59 J., 6 M. a.
 58. Otto, S. d. Schaffners Joh. Christian Krenker, 2 J., 9 M. a.
 59. Ferd., S. d. Zimmerm. Ferd. Sauer, 1 J., 8 M., 14 J. a.
 60. Geronilla geb. Feitz, Ehefr. d. Wagenrevid. Gg. Adam Sigmund, 59 J., 6 M. a.
 61. Joh., S. d. Form. Hugo Zwinger, 1 J., 16 J. a.
 62. Wilh., S. d. Eisenbahnarb. Peter Jungmann, 5 J., 4 M. a.
 63. Elifab. Kath., L. d. Fabrikarb. Wilh. Meffert, 2 M. a.
 64. Josef. Sofie, geb. Franz, Ehefr. d. Spengl. Karl Gg. Guting, 25 J., 4 M. a.
 65. led. Arbeiterin Luise Seeburger, 66 J., 7 M. a.
 66. led. berufl. Emilie Brent, 69 J., 4 M. a.
 67. Mathilde geb. Kriegermann, Ehefr. d. Schaffn. Johs. Köhler, 57 J., 11 M. a.
 68. Wilh. Jos., S. d. Schloß. Johs. Scheuermann, 8 M., 22 J. a.

Wasserheilanstalt zu Michelstadt im Odenwald
 Station der preuß.-hess. Odenwaldbahn (Frankfurt a. M. - Gießen - Oberhof - Bad Nauheim - Bad Nauheim - Michelstadt - Oberhof - Michelstadt - Bad Nauheim - Gießen - Frankfurt a. M.)
 Seitenshäft für chronisch Kranke bei verschleimtem Hals, bei Bronchitis, Blasen- u. Nierenleiden (besonders bei Hämaturie). Kuren durch den rationellen, wissenschaftlich gehaltenen Wasserheilverfahren, der Elektricität, Massage, Gymnastik und Douchen etc.
 Sondershäft für Erholungsbedürftige, Reconvaleszenten etc. etc. - Hochenergie je nach Anspendend Mark 30.-50.-
 Im Winter Erwärmsung. Näheres durch Prospekt. 26421
Sanitätsrath Dr. Scharfenberg,
 dirig. Arzt u. Besitzer.

Patentanwaltsbüro
Regent
 W. Ander
 1909

100 Briefe in 5 Minuten
 copirt meine
„Union“-Copiermaschine!
 Welche Copiermaschine oder Presse leistet dies noch? - Keine! - Jede Copie klar, deutlich, leserlich. **Union-Copiermaschine** liefert sogar bis zu 10 Copien eines Schriftstückes hintereinander. - Verlangen Sie ausführliche Prospekte kostenlos und portofrei. -
Heinrich Zeiss,
 Grossherzogl. u. Herzogl. Hoflieferant
 Frankfurt am Main B, Kaiserstr. 36.
 Filiale in Mannheim,
 C 3 No. 9.

Mosel-Cognac
 Lortz-Trier
 Edles Product
 zu haben in 1/2 und 1/4 Original,
 Flaschen bei
 29048
Ludwig Nennich P. 1, 7

VOGELEY Back-Pulver
 das wirklich Beste!

PRATT'S
 Handkuchen und Geflügelfutter
 ist doch von anderen
 Futter überlegen.
 zu haben bei: Greulich & Harschler,
 Ludwig & Schülthelm u. Ph. Gund.

Bei Drüsen, Scropheln, englischer Krankheit, Hautausschlag, Gicht, Rheumatismus, Hals- und Lungenkrankheiten, altem Husten, zur Stärkung und Kräftigung schwächerer, blutärmer Kinder gibt es nichts Besseres als eine Kur mit meinem beliebten, ärztlicherseits viel verwendeten
Lahusen's Leberthran
 (Bestandtheile: 9,2 Eisenjodür in 100 Th. f. Leberthran.)
 Der beste und wirksamste Leberthran. Wirkt blutbildend, Säfte erzeugend, Appetit anregend. Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit. Allen ähnlichen Präparaten und neueren Medicamenten vorzuziehen. Geschmack hochfein und milde, daher von Gross und Klein ohne Widerwillen genommen. Letzter Jahresverbrauch circa 100,000 Flaschen, bester Beweis für die Güte und Beliebtheit. Viele Atteste und Dankesagen darüber. Preis 2 M., 4 Mk., letzte Grösse für längeren Gebrauch prädicirlich. Man hüte sich vor Nachahmungen, daher achte man genau beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen. Zu haben in den Apotheken von Mannheim, Ludwigshafen etc. 25971

Man lasse sich durch nichts beirren
FIERMANN'S BACKPULVER
 ist und bleibt das Beste
 laut Urteil erster chem. Autoritäten.

Telefon 1680.
Trauer-Abtheilung
 für
Damen- u. Kinder-Confection
 Costümes, Blousen, Kinder-Kleider etc.
L. Fischer-Riegel, E 1, 3-5.

Bei Sterbefällen
 halte mein großes und reichhaltiges Lager in
Sterbekleidern
 Bouquet, Kränzen, Land- und Verfrachten, sowie Friedhofkreuzen in allen Grössen bestens empfohlen. 25904
Heinrich Bader, S 1, 11. Stadt-Sarg-Lieferant.

Gegründet 1810. **Atelier** Gegründet 1810.
Bildhauerei und Kunstgewerbe.
 Spezialität: 17795
Grab-Monumente.
C. F. Korwan
 Atelier und Lager am Friedhof.
 Wohnung: Rupprechtstrasse 14.

L. Steinthal, Wäschefabrik
 C 1, 3 Mannheim C 1, 3.
 Herrenhemden M. 4.25, 4.50, - nach Wunsch - 5, 5.50 u. 6.- m. gest. Einzug - 6 bis 12.-
 Herren-Kragen in den neuesten Formen Dupon 6, 7, 8 u. 9 Mt.
 Herren-Bauschichten M. 6, 8.50 - 12 Mt.
Knaben-Hemden
 von 2.25, 2.50 und 3 Mt. 2741

Die Vorzüge des altbekannten Kräftigungsmittels
Somatose
 bestehen in seiner appetitanregenden Wirkung bei völliger Geschmacksfreiheit.
Somatose
 bewirkt Kräftezunahme und Fleischansatz. 22554
 gebe sehr billig ab 29008

Lehmann & Co.
 Kunstgewerbliche Anstalt für Glas-Decoration
 Glas- und Bilderrahmen-Handlung.
 F 2, 4a Fernsprech-Anschluß 336. F 2, 4a
 Nächste Haltestelle der elektrischen Strassenbahn:
 Pfälzer Hof oder Marktplatz.
 für Salons, Erker und Treppenhäuser in Opalescent und allen andern Glasarten nach gegebenen u. eigenen Entwürfen.
Metallverglasungen
 für Möbel-Einbauten in Messing-, Kupfer-, Nickel- und Blei-Fassung. 25429
Glasmalerei
 kirchlich und profan.
Glasschleiferei
 Facettirung von Crystalgläsern, Form u. Grösse.
Glasbuchstaben
Glaszertel
 in Spiegel, gewöhnlichem und Farbenglas nach jeder Zeichnung.
Glasbläserei
 in jeder Schreibart.
Spiegelfabrikation.
Glasblegerei
 für Verdachungen, Laternen u. s. w.

J. Richard, Rechtsconsulent, U 3, 10.
 Rathvertheilung in allen rechtlichen Angelegenheiten. Verträge aller Art, Testamente, Eingaben etc. 2532

Wir machen auf unser grosses Lager in
Elektro-Motoren
 für Gleichstrom u. Drehstrom
 aufmerksam und erbiten uns zur **kostenlosen** Ertheilung von Anskünften, Anarbeitung von Kostenanschlägen etc.
Stotz & Cie.,
 Electricitäts-Gesellschaft m. b. H.
 Ingenieurbesuche kostenlos. 29344

Die weltbekannte
Bettfedern-Fabrik
 Gustav Wulfig, Berlin. Feinmatt- u. Bettfedern 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500, 510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580, 590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790, 800, 810, 820, 830, 840, 850, 860, 870, 880, 890, 900, 910, 920, 930, 940, 950, 960, 970, 980, 990, 1000, 1010, 1020, 1030, 1040, 1050, 1060, 1070, 1080, 1090, 1100, 1110, 1120, 1130, 1140, 1150, 1160, 1170, 1180, 1190, 1200, 1210, 1220, 1230, 1240, 1250, 1260, 1270, 1280, 1290, 1300, 1310, 1320, 1330, 1340, 1350, 1360, 1370, 1380, 1390, 1400, 1410, 1420, 1430, 1440, 1450, 1460, 1470, 1480, 1490, 1500, 1510, 1520, 1530, 1540, 1550, 1560, 1570, 1580, 1590, 1600, 1610, 1620, 1630, 1640, 1650, 1660, 1670, 1680, 1690, 1700, 1710, 1720, 1730, 1740, 1750, 1760, 1770, 1780, 1790, 1800, 1810, 1820, 1830, 1840, 1850, 1860, 1870, 1880, 1890, 1900, 1910, 1920, 1930, 1940, 1950, 1960, 1970, 1980, 1990, 2000, 2010, 2020, 2030, 2040, 2050, 2060, 2070, 2080, 2090, 2100, 2110, 2120, 2130, 2140, 2150, 2160, 2170, 2180, 2190, 2200, 2210, 2220, 2230, 2240, 2250, 2260, 2270, 2280, 2290, 2300, 2310, 2320, 2330, 2340, 2350, 2360, 2370, 2380, 2390, 2400, 2410, 2420, 2430, 2440, 2450, 2460, 2470, 2480, 2490, 2500, 2510, 2520, 2530, 2540, 2550, 2560, 2570, 2580, 2590, 2600, 2610, 2620, 2630, 2640, 2650, 2660, 2670, 2680, 2690, 2700, 2710, 2720, 2730, 2740, 2750, 2760, 2770, 2780, 2790, 2800, 2810, 2820, 2830, 2840, 2850, 2860, 2870, 2880, 2890, 2900, 2910, 2920, 2930, 2940, 2950, 2960, 2970, 2980, 2990, 3000, 3010, 3020, 3030, 3040, 3050, 3060, 3070, 3080, 3090, 3100, 3110, 3120, 3130, 3140, 3150, 3160, 3170, 3180, 3190, 3200, 3210, 3220, 3230, 3240, 3250, 3260, 3270, 3280, 3290, 3300, 3310, 3320, 3330, 3340, 3350, 3360, 3370, 3380, 3390, 3400, 3410, 3420, 3430, 3440, 3450, 3460, 3470, 3480, 3490, 3500, 3510, 3520, 3530, 3540, 3550, 3560, 3570, 3580, 3590, 3600, 3610, 3620, 3630, 3640, 3650, 3660, 3670, 3680, 3690, 3700, 3710, 3720, 3730, 3740, 3750, 3760, 3770, 3780, 3790, 3800, 3810, 3820, 3830, 3840, 3850, 3860, 3870, 3880, 3890, 3900, 3910, 3920, 3930, 3940, 3950, 3960, 3970, 3980, 3990, 4000, 4010, 4020, 4030, 4040, 4050, 4060, 4070, 4080, 4090, 4100, 4110, 4120, 4130, 4140, 4150, 4160, 4170, 4180, 4190, 4200, 4210, 4220, 4230, 4240, 4250, 4260, 4270, 4280, 4290, 4300, 4310, 4320, 4330, 4340, 4350, 4360, 4370, 4380, 4390, 4400, 4410, 4420, 4430, 4440, 4450, 4460, 4470, 4480, 4490, 4500, 4510, 4520, 4530, 4540, 4550, 4560, 4570, 4580, 4590, 4600, 4610, 4620, 4630, 4640, 4650, 4660, 4670, 4680, 4690, 4700, 4710, 4720, 4730, 4740, 4750, 4760, 4770, 4780, 4790, 4800, 4810, 4820, 4830, 4840, 4850, 4860, 4870, 4880, 4890, 4900, 4910, 4920, 4930, 4940, 4950, 4960, 4970, 4980, 4990, 5000, 5010, 5020, 5030, 5040, 5050, 5060, 5070, 5080, 5090, 5100, 5110, 5120, 5130, 5140, 5150, 5160, 5170, 5180, 5190, 5200, 5210, 5220, 5230, 5240, 5250, 5260, 5270, 5280, 5290, 5300, 5310, 5320, 5330, 5340, 5350, 5360, 5370, 5380, 5390, 5400, 5410, 5420, 5430, 5440, 5450, 5460, 5470, 5480, 5490, 5500, 5510, 5520, 5530, 5540, 5550, 5560, 5570, 5580, 5590, 5600, 5610, 5620, 5630, 5640, 5650, 5660, 5670, 5680, 5690, 5700, 5710, 5720, 5730, 5740, 5750, 5760, 5770, 5780, 5790, 5800, 5810, 5820, 5830, 5840, 5850, 5860, 5870, 5880, 5890, 5900, 5910, 5920, 5930, 5940, 5950, 5960, 5970, 5980, 5990, 6000, 6010, 6020, 6030, 6040, 6050, 6060, 6070, 6080, 6090, 6100, 6110, 6120, 6130, 6140, 6150, 6160, 6170, 6180, 6190, 6200, 6210, 6220, 6230, 6240, 6250, 6260, 6270, 6280, 6290, 6300, 6310, 6320, 6330, 6340, 6350, 6360, 6370, 6380, 6390, 6400, 6410, 6420, 6430, 6440, 6450, 6460, 6470, 6480, 6490, 6500, 6510, 6520, 6530, 6540, 6550, 6560, 6570, 6580, 6590, 6600, 6610, 6620, 6630, 6640, 6650, 6660, 6670, 6680, 6690, 6700, 6710, 6720, 6730, 6740, 6750, 6760, 6770, 6780, 6790, 6800, 6810, 6820, 6830, 6840, 6850, 6860, 6870, 6880, 6890, 6900, 6910, 6920, 6930, 6940, 6950, 6960, 6970, 6980, 6990, 7000, 7010, 7020, 7030, 7040, 7050, 7060, 7070, 7080, 7090, 7100, 7110, 7120, 7130, 7140, 7150, 7